

Im Wald wachsen nicht nur Bäume

sondern auch Menschen – über sich hinaus

von Martina Keilbach und Regina Reiter

Wer in Österreich an Wald denkt, verbindet ihn oft mit dem Unternehmen ÖBf: Die Österreichische Bundesforste AG betreut 15 Prozent der Waldfläche Österreichs und ist somit der größte Waldbewirtschafter des Landes.

Dementsprechend tragen die Bundesforste große Verantwortung für die heimische Natur, aber auch für die Menschen, die die Natur als ihren wichtigsten Erholungsraum betrachten.

Wer in Österreich an die Bundesforste denkt, verbindet sie oft auch mit Nachhaltigkeit, denn sie sind *das* Nachhaltigkeitsunternehmen der Republik. Dies zeigte eine Umfrage des SORA Institute for Social Research and Consulting unter der österreichischen Bevölkerung aus dem Jahr 2015, in der 79% aller Befragten das Unternehmen mit nachhaltigem Handeln assoziierten.

Die Bundesforste leben Nachhaltigkeit sowohl in wirtschaftlicher Hinsicht als auch im Umgang mit der Natur und der Gesellschaft:

Nachdem dieser Begriff seinen Ursprung in der Forstwirtschaft hat und außer Frage steht, dass nur eine ökologisch verträgliche Waldbewirtschaftung für langfristig intakte Na-

turlandschaften, sauberes Wasser und klimaschonende Energie sorgen wird, erscheint der Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit zunächst weniger prominent.

Natürlich sichern die Waldflächen der Bundesforste Lebensqualität und bieten Erholungsmöglichkeiten für Einheimische und Touristen. Doch auch über die Waldbewirtschaftung hinaus gibt es bei den ÖBf eine breite Palette an Aktivitäten, die vorrangig dem Menschen zugutekommen.

Einen kleinen Ausschnitt daraus möchten wir in diesem Artikel präsentieren.

Ein alter Hut mit neuem Namen

Waldpädagogik ist mittlerweile ein fest verwurzelter Bestandteil forstlicher Öffentlichkeitsarbeit. Doch schon früher praktizierten engagierte Förster, was heute Waldpädagogik genannt wird: In altersgerechter Art und Weise wird Wissen zum Wald vermittelt und ein emotionaler Bezug hergestellt. Mittlerweile gibt es rund 100 zertifizierte WaldpädagogInnen bei den Bundesforsten und eine Vielzahl an Angeboten, wie z.B. die Führungen „Essbare Kostbarkeiten“ im Wienerwald, „Liebesbäume und Saustallbretter“ im Nationalpark Kalkalpen, oder bundesweit „Von 0 auf 30 Meter in 100 Jahren“ (Kontaktadressen und Buchungsmöglichkeiten finden Sie in der Literaturliste am Ende dieses Beitrages).



Das ÖBf-Naturvermittlungsprogramm WILD.LIVE!¹ wurde bereits 2013 als UNESCO-Dekadenprojekt ausgezeichnet. Während bei Waldexkursionen meist der Aspekt der Wissensvermittlung im Vordergrund steht, gewinnen vermehrt Angebote an Bedeutung, die als „Green Care“ bezeichnet werden können. Beispielsweise bietet der Nationalparkbetrieb Donau-Auen Spezialführungen für blinde und sehbehinderte Menschen an. Im Forstbetrieb Wienerwald entwickelte Martina Keilbach ein Konzept für Waldführungen mit Flüchtlingsgruppen. Ein kleiner Waldspaziergang dient dazu, Vertrauen zur neuartigen Umgebung aufzubauen und ohne erhobenen Zeigefinger Regeln für das richtige Verhalten im Wald und den Umgang mit möglichen Gefahren zu vermitteln. Über das unternehmenseigene Intranet steht dieses Konzept allen ÖBf-Forstbetrieben österreichweit zur Verfügung.

Ebenfalls weit über den waldpädagogischen Ansatz hinaus reichen gemeinsame Bildungsprojekte mit Wissenschafts- und Wirtschaftspartnern. Diese sogenannten „Talente regional“-Projekte² werden vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie gefördert. In der Umsetzung geht es nicht nur darum, Kinder und

abgestimmt werden. Die im Folgenden vorgestellten Projekte wurden mit Unterstützung des Biosphärenpark Wienerwald Managements umgesetzt:

Das Projekt „Naturerlebnis im Wienerwald für mobilitätseingeschränkte Menschen“³ ermöglicht auch RollstuhlfahrerInnen, die Natur im Wienerwald zu erleben und zu entdecken. Dabei geht es nicht etwa um die Asphaltierung von Forststraßen, sondern um das Bereitstellen zusätzlicher Weginformationen, die mobilitätseingeschränkten Personen die Planung von Ausflügen erleichtern.

Die Bundesforste stehen aber auch hinter Projekten, die Kindern einen neuen Zugang zum Lebensraum Wald ermöglichen. Das Projekt „Was wuselt da am Waldesrand“, welches von Martina Keilbach im Rahmen des Citizen Science Lehrgangs 2016/17 an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien durchgeführt wurde, vermittelte den rund 50 teilnehmenden Kindern Wissen über Kleinsäuger und Spaß am Forschen, aber auch Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Lebewesen⁴. Dabei wurde einerseits mit der bewährten Spurentunnel-Methode (nach www.probilche.ch), andererseits mit einer selbst entwickelten, nicht-invasiven Anfärbemethode gearbeitet, um Tierspuren und Aktionsradien nachweisen zu können.

Infobox

Lebensraum Wienerwald

Seit jeher gilt der Wienerwald als Lebensraum, Erholungsfläche, Jagdrevier, landwirtschaftliches Gebiet und Holzlieferant für hunderttausende Menschen. Damit dies auch so bleibt, wurde 2005 mit Unterstützung der ÖBf auf rund 100.000 ha – etwa ein Drittel davon auf ÖBf-Flächen – ein Biosphärenpark eingerichtet. Der Biosphärenpark Wienerwald ist damit einer von 630 Biosphärenparks in 119 Staaten weltweit. Er gilt als Modellregion für Nachhaltigkeit zum Interessensausgleich zwischen Natur, Mensch und Wirtschaft.

Jugendliche für Forschung zu interessieren, sondern auch um die Vorstellung von für Frauen untypischen technisch-naturwissenschaftlichen Berufen. So lernen Mädchen (mit und ohne Migrationshintergrund) beispielsweise Naturraum-Managerinnen oder Försterinnen als role models kennen.

Vielfalt für alle vor den Toren Wiens

Im Wienerwald besteht eine enge Kooperation zwischen Bundesforsten und Biosphärenpark Wienerwald Management. Die Österreichischen Bundesforste bieten im Biosphärenpark Wienerwald eine große Bandbreite an Führungen, Spezialangeboten und Veranstaltungen für alle Altersgruppen an. Die Führungspalette beinhaltet auch Aktivitäten für Personen mit Handicap und fremdsprachige Gruppen, wobei diese jeweils auf Alter und Ansprüche der TeilnehmerInnen

Regeneration und Anregung im Wald

Das neueste Angebot an Spezialführungen⁵ ist der „Regenerationspfad im Biosphärenpark Wienerwald“, der sich an Personen ab 16 Jahren richtet. Unter dem Titel „Regeneration und Anregung im Wald“ nutzen die TeilnehmerInnen die positive Wirkung des Waldes auf ihr Wohlbefinden. In der Zeit von April bis Oktober begeben sie sich unter fachkundiger Anleitung von Regina Reiter auf einen speziell entwickelten Pfad und absolvieren verschiedene Stationen. Im Wechselspiel mit anregenden Elementen aus der Waldpädagogik erfahren die TeilnehmerInnen Möglichkeiten, die eigene Lebenssituation aus einem veränderten Blickwinkel zu betrachten, aber auch Achtsamkeit im Umgang mit sich selbst zu entwickeln. Gleich zu Beginn erhalten alle TeilnehmerInnen ein begleitendes Skriptum, das durch persönliche Notizen zum Leitfaden wird, der künftig beim Genießen des Alltags helfen soll. Diese sehr individuelle Veranstaltung findet in Kleingruppen zu maximal sechs Personen statt und schafft mit rund 3,5 Stunden auch ausreichend Zeit zur Reflexion.

Wald und Natur als Lebensbereicherung

Das Spezialangebot „Schreibraum Natur“ spricht all jene an, die gerne ihr kreatives Potenzial erforschen möchten⁶. Bereits mit Kindern ab acht Jahren begibt sich Regina Reiter in die Natur und lässt sie durch Düfte und Geräusche, aber auch Bäume oder Steine zu kurzen Texten animieren. Diese

Schreibwerkstätten können inhaltlich sowohl für Anfänger als auch für schon erfahrene Schreibende gestaltet werden. Notwendig sind dazu nur Stift, Papier und wetterfeste Kleidung.

Abgerundet wird das Persönlichkeits- und Kreativangebot der Bundesforste im Biosphärenpark Wienerwald durch „Naturkunst - Gestalten mit der Natur in der Natur“ (für Kinder ab acht Jahren)⁷. Dabei werden kleine Kunstwerke ausschließlich mit Naturmaterialien kreiert und am Ende wieder in den Kreislauf der Natur entlassen.



© Regenerationspfad_fotocredit oebf Waiss

Anmerkungen

¹ <http://www.bundesforste.at/service-presse/presse/presse-detail/news/unesco-zeichnet-bundesforste-fuer-wildlive-naturvermittlung-aus.html>

² <https://www.ffg.at/talente-entdecken-nachwuchs-talente-regional>

³ <https://www.bpww.at/de/ak%vitaeten/naturerlebnis-im-wienerwald-fuer-mobilitaetseingeschraenktemenschen>

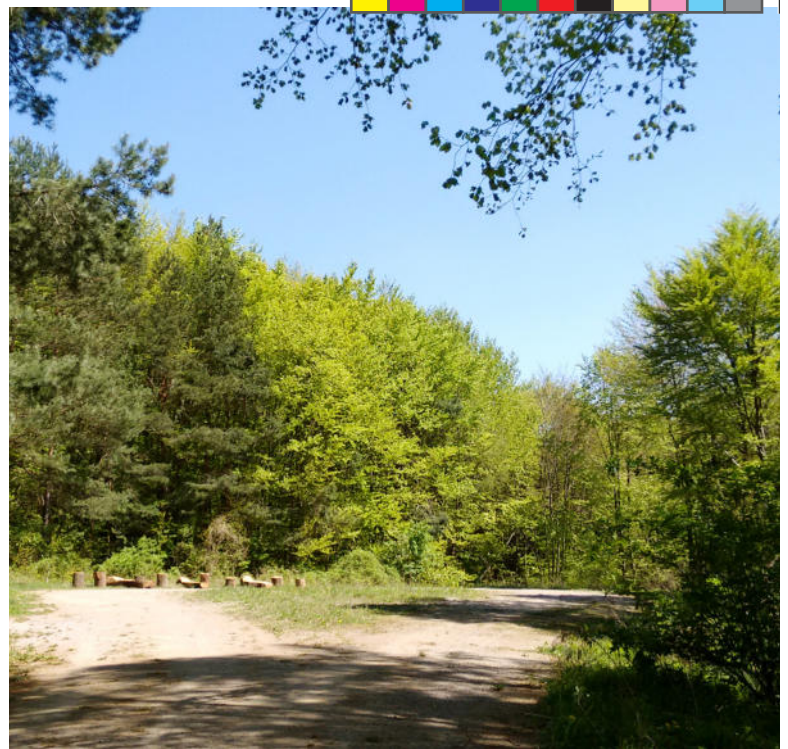
⁴ <http://www.bundesforste.at/natur-erlebnis/biosphaerenpark-wienerwald/ergaenzende-seiten/was-wuselt-da-am-waldesrand.html>

⁵ Der Folder zum Download:
http://www.bundesforste.at/fileadmin/wienerwald/PDF-DATEIEN/Angebote/Spezialangebote/BPWW_Regenerationsfolder_27_10_2016_screen.pdf

Oder auf der Seite „Spezialangebote“: <http://www.bundesforste.at/natur-erlebnis/biosphaerenpark-wienerwald/angebote/spezialangebote.html>

⁶ <http://www.bundesforste.at/natur-erlebnis/biosphaerenpark-wienerwald/angebote/spezialangebote.html> (ebenfalls unter „Spezialangebote“)

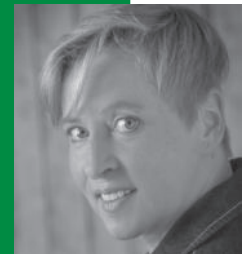
⁷ <http://www.bundesforste.at/natur-erlebnis/biosphaerenpark-wienerwald/angebote/spezialangebote.html> (ebenfalls unter „Spezialangebote“)



© Regenerationspfad_fotocredit Reiter

Regina Reiter

ist im Biosphärenparkteam der Österreichischen Bundesforste tätig und darüber hinaus seit vielen Jahren als Trainerin im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung (Kommunikation und Rhetorik, Sprechtechnik, Burnout-Prävention, Schreibpädagogik) aktiv. Im Zuge des von ihr konzipierten Regenerationspfades entstand „Keine Zeit für Burnout – acht Anregungen zum Perspektivenwechsel mithilfe von Wald und Natur“. Das Buch kann als Tagebuch auf dem Weg zurück in die eigene Balance wertvolle Dienste leisten.



© foto weinwurm

Martina Keilbach, Dipl.-Biol.

ist ebenfalls im Biosphärenparkteam der Österreichischen Bundesforste tätig. Absolventin des Lehrgangs „Citizen Science – gemeinsam entdecken und forschen im Kontext der Nachhaltigkeit“ 2016/17 an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien. Neben den zahlreichen Projekten im Bereich Forschung, Natur- und Umweltschutz liegt ihr das Engagement im sozialen Bereich besonders am Herzen.



© oebf Waiss



Eine persönliche Frage an Sie ...

„Warum, denken Sie, kann man in einem Wald so gut zur Ruhe kommen?“

Regina Reiter:

Selbst bei einem kurzen Waldspaziergang nehmen wir ungewohnte Sinneseindrücke wie Geräusche oder Düfte wahr, die es uns erleichtern, die Dinge des Alltags wieder in Relation zu bringen bzw. aus einem veränderten Blickwinkel zu betrachten. Alles, was wir dazu beitragen, ist unsere (handyfreie) Zeit.

Martina Keilbach:

Für mich ist der Wald Arbeits- und Erholungsort in einem. Ich kann dort sowohl konzentriert arbeiten als auch gut zur Ruhe kommen, weil ich mich in einem naturnahen Wald richtig wohlfühle.

Literatur- und Internet-Hinweise:

„Keine Zeit für Burnout“ Regina Reiter,
ISBN 978-3-8316-1981-8, Herbert Utz Verlag München.
Näheres unter: www.zeitreif.at

www.bundesforste.at
www.bundesforste.at/biosphaerenpark
www.bpww.at



© oebf Waiss

